

## IX. Capitel.

### Ausweichungen und Gleiskreuzungen.

Bearbeitet von

**Ed. Sonne,**

Baurath, Professor am Polytechnicum zu Darmstadt.

(Hierzu Tafel XVIII bis XXI.)

**§ 1. Einleitung und Uebersicht.** — Auf Wasserstrassen und auf Landwegen können die Schiffe, die Wagen einander ausweichen, einander überholen, wenden und umkehren, wie und wo sie wollen, wenn anders nur das Wasser tief und die Strasse breit genug ist; Schiff und Wagen bewegen sich frei und ungehindert, wie Ruder und Zügel es vorschreiben. Andern Verhältnissen unterliegen die Eisenbahnen und ihre Fahrzeuge. Auf den schmalen Schienen würden Locomotiven und Eisenbahnwagen festgebant und dazu verdammt sein, sich nur rückwärts und vorwärts zu bewegen, wenn nicht besondere Vorkehrungen behuf des Ausweichens, Ueberholens und Wendens der Eisenbahnfahrwerke getroffen würden.

Diese Vorkehrungen sind verschieden, je nach den Wegen, welche Locomotive und Wagen machen sollen, und je nachdem einzelne derselben oder ein ganzer Zug ausweichen oder wenden muss. Für einzelne Fahrzeuge und plötzliche Richtungsveränderungen kommen Drehscheiben und Schiebebühnen zur Anwendung, deren Besprechung einem der folgenden Capitel vorbehalten ist. Bei allmählichen Richtungsveränderungen dagegen und für die Manipulationen mit ganzen Zügen sind diejenigen Anordnungen zu benutzen, deren Besprechung wir nunmehr in Angriff nehmen: die Weichen (Ausweichungen, Wechsel).

Die Weichen sind in gewisser Beziehung vollkommener als die Drehscheiben und Schiebebühnen, weil sie sowohl für einzelne Fahrwerke, wie für ganze Züge zu gebrauchen sind; sie sind andererseits unvollkommener, weil man mit ihrer Hülfe ein Umwenden nicht erreichen kann, wenigstens nicht ohne Gleisanlagen von übermässiger Ausdehnung und wiederholtes Anhalten der Züge. Es kann sein, dass dieser Uebelstand noch eine neue Constructionsform neben den genannten ins Leben ruft.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Man vergl. die Gleisanordnung auf dem Bahnhofe zu Baltimore, welche das Wenden der Locomotiven ohne Drehscheiben ermöglicht, in Perdonnet's Traité, 2. Bd., p. 355. Ferner Scheffler's Project einer Drehbahn in Zeitschrift für Bauwesen 1866, p. 547.